

LEADER-Bericht 2016

Verantwortung für unsere Region



Herausgegeben zur Mitgliederversammlung am 10. November 2016











Impressum

Herausgeber: LEADER-Region Mostviertel-Mitte

Schloßstraße 1, 3204 Kirchberg/Pielach, ZVR-Zahl: 755 89 72 14, www.mostviertel-mitte.at

Grafik und Producing: www.diewerbetrommel.at, Abbildungsnachweise: Titelbild: Zoe M. Riss,

Seite 4: © Fred Lindmoser, Seite 3 + 4 + 11 + 18 + 19: © Jürgen Thoma, Seite 5: © mostropolis.at,

Seite 5: © Mostviertel Tourismus, weinfranz.at, Seite 6: Aufnahme und Bildretusche die werbetrommel.at,

Seite 9: © Gerhard Hackner, Seite 9 + 10: © Zoe M. Riss, Seite 10: © Evelyn Gruber,

Seite 14: © Elisabeth Kapferer, Seite 14: © Astrid Krizanic-Fallmann, Seite 20: © Sabine Wagner

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder der LEADER-Region Mostviertel-Mitte, liebe LeserInnen des LEADER-Jahresberichtes 2016!

Bei der durch die europäische ARGE-Netzwerk Land und Dorferneuerung durchgeführten Veranstaltung "Europäischer Dorferneuerungspreis" war die zentrale Aussage aller Experten: Die ländlichen Regionen werden nur dann mit den Ballungsräumen Schritt halten können, wenn sie bereit sind, noch besser zu kooperieren und sich in sogenannten "Makro-Regionen" zusammenzuschließen. In vielen Bereichen wie zum Beispiel beim Abwasser, Müllentsorgung oder Musikschulen funktioniert das bereits hervorragend. Bei der Umsetzung von langfristigen Strategien zur Entwicklung unserer Gemeinden im ländlichen Raum haben wir noch Nachholbedarf. Die Kraft der Umsetzung der Gemeindeentwicklung liegt in den Regionen und kann am besten in Kleinregionen oder LEADER-Regionen verwirklicht werden. Die LEADER-Förderschiene ist dabei ein maßgeschneidertes, ideales Instrument.

- Sie hat die Stärkung der Innovationskraft durch Einbindung von Akteuren zum Ziel.
- Durch Öffnung für Ideen aus der Bevölkerung soll Weiterentwicklung und Wertschöpfungszuwachs in den ländlichen Regionen entstehen.
- Durch Anregung zur Eigeninitiative bei der Umsetzung von Projekten soll eine positive Entwicklung erzeugt werden.

Das LEADER-Management unterstützt bei der Umsetzung der Projekte und bei der Bereitstellung von finanziellen Mitteln. In der vergangenen Förderperiode ist uns das sehr gut gelungen. Mit über 400 Projekten zählt unsere LEADER-Region zu den erfolgreichsten von ganz Österreich. Diesen Weg wollen wir trotz verringerter Mittel fortsetzten. Das Projektauswahlgremium konnte in fünf Sitzungen seit Beginn der neuen Periode 14 Projekten für die LEADER-Förderung die Zustimmung geben.

Bei zwei Projekten sind wir als LEADER-Region selbst der Träger:

- Bei der "Gemeinsamen Wohnstandortvermarktung" sind 14 Gemeinden aktiv beteiligt. Dieses für die Zukunft unserer Gemeinden wichtige Projekt wollen wir in den nächsten Monaten verstärkt vorantreiben.
- Das Sozialfestival *Tu was, dann tut sich was.* ist vorrangig im Traisen- und Gölsental angesiedelt und wird durch Frau Mag. Johanna Eder betreut. Im Rahmen dieser Aktion wurden insgesamt 32 *Tu was*-Projekte prämiert und finanziell unterstützt.

Wenn Sie Ideen oder Vorschläge haben, befassen Sie unser LEADER-Büro damit. Unsere Mitarbeiterinnen, unter Leitung von Geschäftsführerin Frau DI Petra Scholze-Simmel, leisten hervorragende Arbeit und werden Sie kompetent beraten und unterstützen.

Organisatorische Fragen um unsere LEADER-Region Mostviertel-Mitte werden im Vorstand behandelt. Herzlichen Dank an meine Kollegen im LEADER-Vorstand für die konstruktive Mitarbeit. Eine besondere Stütze sind mir meine beiden Stellvertreter Bgm. DI Martin Leonhardsberger und RegR Herbert Schrittwieser. Obmann-Stellvertreter Herbert Schrittwieser legte aus gesundheitlichen Gründen seine Funktion als Bürgermeister von Lilienfeld zurück und steht daher auch für eine Wiederwahl als Obmann-Stellvertreter der LEADER-Region nicht mehr zur Verfügung.

Herbert Schrittwieser hat seine Aufgaben als Obmann-Stellvertreter mit enormem Engagement und vorbildlichem Pflichtbewusstsein ausgeübt. Durch seine reiche Erfahrung in der Regionsarbeit und seine sachliche Argumentation sowie seine vielen, begründeten Vorschläge, war er ein wertvoller Impulsgeber in unserer Arbeit.

Wir danken Herbert Schrittwieser für seine 10-jährige Arbeit als Verantwortungsträger in unserer LEADER-Region. Seinen Nachfolger werden wir in der Generalversammlung bestellen.

Auf eine weiterhin erfolgreiche LEADER-Arbeit zum Wohle unserer Gemeinden und deren Bevölkerung freut sich

Bgm. Ök.-Rat Anton Gonaus, Obmann der LEADER Region.



Obmann Bgm. Ök.-Rat Anton Gonaus

.. gelebte Kooperation



Anton Conous



- 39 Gemeinden
- 5 Kleinregionen
- 1 Gemeindeverbund
- 4 politische Bezirke
- 2 Hauptregionen
- 1 Tourismusdestination
- 80.600 EinwohnerInnen
- 1.607 km² Katasterfläche



Da in dieser Förderperiode jeder LEADER-Region nur ein begrenztes Budget an Fördermitteln zur Verfügung steht, müssen alle Projekte, die Förderungen aus dem LEADER-Topf beantragen möchten, nachweislich einen Beitrag zur Umsetzung der Lokalen Entwicklungsstrategie leisten.

Eine entscheidende Rolle kommt dabei dem Projektauswahlgremium zu (PAG, vorgestellt im Tätigkeitsbericht 2015). Von Juni 2015 bis Juni 2016 ist das PAG fünfmal zusammengekommen. Verschiedene ProjektwerberInnen haben insgesamt 15 Projekte vorgestellt. 14 davon wurden nach den beschlossenen Projektauswahlkriterien als positiv für die Umsetzung der Strategie bewertet. Erst dann leitet das LEADER-Management die Projektanträge an die zuständige Landesförderstelle weiter.



- 13 Projektanträge eingereicht (beantragte Fördermittel: 762.000 Euro)
- davon 9 Projektanträge bewilligt und 4 noch in Bearbeitung (Fördermittel für das LEADER-Management hier nicht berücksichtigt.)

d'Greisslerei – regional und nachhaltig

Michael Hörmann und Barbara Bürgmayr-Posseth eröffneten heuer d'Greisslerei am Hauptplatz in St. Leonhard am Forst. Sie wollen ein modernes, sympathisches und nachhaltiges Bindeglied zwischen regionalen ProduzentInnen und interessierten KonsumentInnen sein. Der Kunde von heute benötigt Öffnungszeiten wie im Supermarkt. Umgekehrt machen arbeitsintensive Zeiten wie die Ernte oder zunehmende Vorschriften wie die Registrierkassenpflicht die Direktvermarktung zu einer großen Herausforderung für Landwirte. D'Greisslerei will es den Menschen der Region ermöglichen, den gesamten Lebensmittelbedarf – saisonal ausgewogen – aus der Heimat zu beziehen und das gesammelt an einem Ort. Schwerpunkte des innovativen Betriebes sind auch der verpackungsarme Einkauf in individuellen Mengen sowie die Vermeidung von Lebensmittelverlusten. www.d-greisslerei.at

Ötscher: Reich Kulinarik – Produkte aus der Ötscherregion

Im Zuge der Niederösterreichischen Landesausstellung 2015 "ÖTSCHER:REICH – Die Alpen und wir" wurde eine regionale Lebensmittelproduktlinie eingeführt. Eine Gruppe von ProduzentInnen hat sich auf gemeinsame Regeln und Qualitätskriterien geeinigt und forciert im Rahmen dieses Projektes nun ihren gemeinsamen Auftritt und den Absatz ihrer Produkte in Gastronomie und Handel. Durch die gezielte Zusammenarbeit mit regionalen Leistungsträgern soll eine bessere Vernetzung zwischen Landwirtschaft, ProduzentInnen,Handel und Gästen entstehen. Ein Projektschwerpunkt ist es, das Thema regionale Kulinarik genussvoll und modern zu thematisieren. Dazu wird auf der Ötscher-Basis regelmäßig eine sogenannte Kochwerkstatt zu unterschiedlichen Themen der regionalen Kulinarik abgehalten. Weiters fand bereits ein Workshop zum Thema "Grillen am Ötscher:Grill" statt. Gemeinsam mit externen PartnerInnen und VertreterInnen der heimischen Gastronomie wurden Grillrezepte erarbeitet und auch praktisch umgesetzt. Die gezielte fotografische und journalistische Vorstellung einzelner ProduzentInnen fließt unter anderem ins Mostviertel Magazin ein. In Kooperation mit der LEADER-Region Eisenstraße Niederösterreich







Regionales Flair und innovative Produkte als Publikumsmagnet

Dirndlkirtag Marketing 2015/2016

Am jeweils letzten Wochenende im September besuchten 2015 mehr als 10.000 Gäste den Pielachtaler Dirndlkirtag in Rabenstein an der Pielach. 2016 waren rund 15.000 Personen in Kirchberg an der Pielach dabei. Ein abwechslungsreiches Programm, darunter Produktprämierungen und musikalische Einlagen, wurde den zahlreichen BesucherInnen geboten. Möglich wird eine Veranstaltung dieser Größenordnung durch die Kooperation der jeweils austragenden Gemeinde, der Regionalplanungsgemeinschaft Pielachtal und der Mostviertel Tourismus GmbH (Projektträger). Ein Ziel des Projektes "Dirndlkirtag Marketing 2015, 2016" war die Imagestärkung des Dirndltales, um nicht nur Ausflugs-, sondern vermehrt auch Nächtigungsgäste in die Region zu bringen. Umgesetzte Maßnahmen waren Werbemittel, Inserate und Einschaltungen in Medien, Online-Marketing, Presseaussendungen, die Ausstrahlung einer Sendung mit Radio 4/4 und eine Evaluierung der Veranstaltung, welche in eine Besucherbefragung, Ausstellerbefragung und Veranstalterbefragung gegliedert war.

Via Sacra & Wiener Wallfahrerweg – Pilgern im 3. Jahrtausend

Das Gesamtziel dieses Projektes ist die Wertschöpfungssteigerung bei den Leistungsträgern entlang der Pilgerrouten. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt auf der innovativen Weiterentwicklung im digitalen Bereich sowie auf der Effizienzsteigerung in der Buchungsabwicklung. Dies wird durch eine Überarbeitung der Etappenvorschläge samt digitaler Aufbereitung und Online-Buchbarkeit erreicht. So soll der relativ hohe zeitliche Aufwand für individuelle Einzelanfragen reduziert werden. Ein weiterer Punkt im digitalen Bereich ist die Weiterentwicklung der Pilger-App "Pilgern in Niederösterreich". Video- und Audiodateien sollen mittels Pop-Up-Funktion bzw. QR-Code-Aufbereitung einen Mehrwert für die Pilger bringen. Neben ausführlichen Tourenbeschreibungen und Kartenmaterial werden interessante Punkte, wie Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten und hilfreiche Infrastruktur angezeigt. Routenplaner, Audio- und Videoguide sind ebenso dabei wie die vielen kleinen Hilfen, die auf einer Wanderung nützlich sein können – z.B. Kompass, Höhenmesser, Track-Aufzeichnung, Gipfelfinder, Merkzettel oder der innovative Mängeldetektiv. Dieser ermöglicht es, Schäden auf Wegen, fehlende Schilder oder sonstige Beeinträchtigungen direkt von unterwegs per Smartphone zu melden.

In Kooperation mit den LEADER-Regionen Triestingtal und Niederösterreich-Süd

Marketingprojekt "Traisental-Radweg"

Der Schwerpunkt der Aktivitäten dieses Projektes zielt darauf ab, die Nächtigungsauslastung der RADfreundlichen Betriebe zu steigern. So ist eine mehrtägige Radrundfahrt von Wien ausgehend (5 Tage) über den Donauradweg, weiter über den Traisental-Radweg, den Triesting-Gölsental-Radweg und den EuroVelo9 zurück nach Wien in Ausarbeitung, die 2017 bereits angeboten wird. Die Positionierung des Traisental-Radweges als Familienradweg mit besonders familienfreundlichen Abschnitten soll ebenfalls weiterverfolgt werden und die ausgearbeiteten "Radeln für Kids"-Abschnitte durch verstärkte Kommunikation an Bedeutung gewinnen. Die Saisoneröffnung wird jährlich in Verbindung mit einer Dampfzugfahrt von St. Pölten nach St. Aegyd medienwirksam gefeiert.

Weitere zum Teil umgesetzte bzw. geplante Maßnahmen sind die Qualitätssicherung bei den Betrieben, Online-Buchbarkeit sowie die Vermarktung des Radweges und seiner Angebote mittels Medienkooperationen, Werbemittel, Messepräsenzen und E-Marketing-Kampagnen.

In Kooperation mit der LEADER-Region Donau NÖ-Mitte





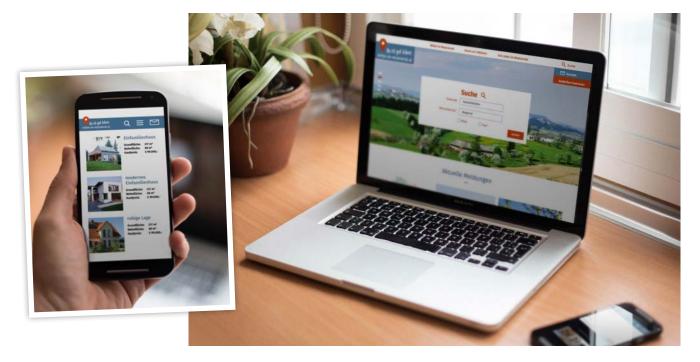
Gemeinsame Wohnstandortvermarktung – Da ist gut leben!



Das Projekt "Gemeinsame Wohnstandortvermarktung" ging heuer in die nächste Ausbaustufe. Entwickelt hat sich die Idee aus dem Demografie-Check der LEADER-Region 2014.

Nachdem bereits 14 Gemeinden der Region ihre freien Immobilien über die Standortplattform KOMSIS anbieten, wurden heuer eine Informationsstruktur für einen gemeinsamen Online-Auftritt und ein frischer, neuer grafischer Auftritt entwickelt. Unter dem Slogan "Da ist gut leben" wird man zukünftig alle Angebote der teilnehmenden Gemeinden plus die Standortvorteile der Region finden können. Beworben werden Miet- und Kaufimmobilien aber auch Baugründe, gewerbliche Objekte und Betriebsflächen. Privatpersonen können kostenfrei Immobilienangebote in den beteiligten Gemeinden inserieren und auch Suchanfragen posten.

Das LEADER-Büro hat heuer mit VertreterInnen und MitarbeiterInnen aller beteiligten Gemeinden Gespräche geführt um die nächsten Schritte in der Projektentwicklung zu besprechen und vor allem um alltägliche aber wichtige Erfahrungen der Gemeinden bei der Immobilienvermarktung ins Projekt einfließen lassen zu können.



Gemeinsam mit der Firma Gugler wird die Homepage nun technisch umgesetzt. Besonderer Wert wird dabei auf die Darstellbarkeit auf mobilen Endgeräten gelegt. Auf jedem Tablet und Smartphone soll man in Zukunft ganz unkompliziert Informatives und Aktuelles über den Wohnstandort Mostviertel-Mitte abrufen können. Die Webseite wird benutzerfreundlich, übersichtlich und informativ gestaltet. Derzeit werden die notwendigen Texte für den Webauftritt aufbereitet, aktualisiert und in die Webseite eingearbeitet. Ende des Jahres 2016 wird die neue Webseite online gehen und steht dann allen Interessierten als attraktive, regionale Immobiliensuchplattform zur Verfügung. Eine umfangreiche Bewerbung der Webseite ist in Vorbereitung.

Das neue Logo – gut kombinierbar mit dem Mostviertel-Mitte Logo – wurde von der Agentur "die werbetrommel" in Oberndorf an der Melk entworfen und dient als Basis für Entwicklung einer CI Linie. Das Projekt "Gemeinsame Wohnstandortvermarktung Mostviertel-Mitte" wird aus Mitteln der ecoplus Regionalförderung mit Einbindung von EU-Kofinanzierungsmitteln (LEADER) sowie Eigenmitteln der beteiligten Gemeinden finanziert.

Tu was, dann tut sich was.-Sozialfestival

Die LEADER-Region Mostviertel-Mitte ist seit 2015 bis Ende 2016 Schauplatz von Österreichs erstem Sozialfestival *Tu was, dann tut sich was.* 32 *Tu was-*Projektteams sind in der Region aktiv. Vielfältig sind die Projekte – vom gemeinsamen Musizieren mit alten Menschen, Voltigieren für die Kleinsten, Begegnungszentren, interkulturellem Kindertheater bis zum gemeinsamen Kochen.

Welche Bedeutung hat *Tu was* für die ProjektträgerInnen?

70 Ideen wurden während der beiden Calls eingereicht. Nach einem intensiven Ideenbegleitprozess haben 38 Projektteams ihre Idee vor einer *Tu was-*Jury präsentiert. In der Folge wurden 32 Projekte prämiert und werden nun finanziell von den Sinnstiftern, einer Gruppe österreichischer Privatstiftungen, unterstützt. Rund 100 ProjektmitarbeiterInnen sind ehrenamtlich bei *Tu was-*Projekten aktiv beteiligt. Während der Projektlaufzeit werden sie vom LEADER-Büro und vom Büro des Vereins *Tu was, dann tut sich was.* begleitet und unterstützt. Bei fünf *Tu was-*Stammtischen standen gegenseitiges Kennenlernen und gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit im Fokus. Manche Projekte sind bereits abgeschlossen, viele Teams möchten ihr Projekt auch nach 2016 weiterführen.

Welche Bedeutung hat *Tu was* für die Region?

Das Anliegen aller *Tu was*-Projekte ist es, zum besseren Miteinander im Heimatort und in der Region beizutragen. Es sind soziale Initiativen, die Menschen, die in unserer Gesellschaft nicht so sichtbar sind, bewusst in unser Blickfeld holen. *Tu was* unterstützt ehrenamtliches Engagement und vernetzt sozial engagierte Personen und Institutionen.

Umsetzungsbegleitung durch das LEADER-Büro

Im März 2015 erhielt die LEADER-Region Mostviertel-Mitte den Zuschlag zur Durchführung des Sozialfestivals. Seitdem ist das LEADER-Büro intensiv mit der Umsetzungsbegleitung beschäftigt. Ein Eröffnungsfest, diverse Workshops, die 1. Jurytagung im Oktober 2015 in Hainfeld, die 2. Jurytagung im Jänner 2016 in Türnitz, regelmäßige Stammtische und die Mitmachtage von 1. bis 16. Oktober 2016 wurden organisiert und durchgeführt. Die Öffentlichkeitsarbeit umfasste Plakate, Einladungen, Buswerbung, Pressetexte, 14-tägige Rundmails, Newsletter, Homepage und facebook. Projektmanagerin Johanna Eder unterstützte die ProjekteinreicherInnen bei Projektentwicklung, Einreichung, Umsetzung und Öffentlichkeitsarbeit. Sie koordiniert auch die Projektabrechnungen für die Förderung durch die Sinnstifter, sowie die LEADER-Projektabwicklung mit der zuständigen Landesförderstelle.





www.tu-was.at
www.sinn-stifter.org
s!nnstifter

*Tu was-*Projekte





Frauenblüten

So bunt blüht der Frühling

Begleitet und unterstützt von Frauen aus Traisen und Umgebung soll es Frauen mit Migrationshintergrund erleichtert werden, in ihre "neue" Kultur in Österreich hineinzuwachsen. Regelmäßige Treffen ermöglichen ein Kennenlernen, Verstehen und Austauschen – auch von sehr praktischen Dingen wie traditionellem (Kunst-) Handwerk, Literatur, Musik.

Als Höhepunkt wurde im Mai 2016 ein großes Fest gefeiert: Damit aus Knospen Blüten werden, die noch viele Sommer lang blühen.

Emmaus Lilienfeld Heilende Begegnung

Die Emmausgemeinschaft gibt Menschen in schwierigen Situationen Halt und Unterstützung, indem sie ihnen ein Leben in Gemeinschaft und Arbeit vor Ort ermöglicht. Sich Zeit nehmen; einen Blick hinter die Kulissen werfen: In einer von *Tu was* unterstützten Veranstaltungsreihe werden die Räume der Emmausgemeinschaft geöffnet.

Alle sind eingeladen ... um an einem besonderen Ort ganz besondere Menschen kennenzulernen.





Musik belebt die Sinne

Gemeinsam statt einsam

Musik hat heilende Wirkung, insbesondere wenn man selbst aktiv wird: In Prinzersdorf sind Menschen mit Beeinträchtigung und/oder einer Demenzerkrankung sowie SeniorInnen zum gemeinsamen Musizieren eingeladen. Mit von *Tu was* finanzierten Instrumenten wird musiziert, getrommelt, geklatscht. Neben den motorischen Fähigkeiten fördert das gemeinsame Musizieren auch die "seelische" Gesundheit.

Hier darf jeder seinem eigenen Rhythmus folgen!

Rund ums Lesen

Vom Bildbetrachter zum Lesewurm

Freude am Lesen – ein Leben lang! Das ist das Ziel des Projekts, bei dem Kinder zwischen drei und sechs Jahren eingeladen sind, einmal wöchentlich zur Lesestunde in die Bücherei Prinzersdorf zu kommen. Auf spielerische Art wird die spannende Welt der Bücher und Geschichten erkundet – und die Phantasie und das Sprachgefühl gleichermaßen angeregt.





Wir tun was für uns Sport für Erwachsene

Viele sportliche Aktivitäten sind geschlechterspezifisch ausgerichtet. Hier setzt das Projekt an – engagierte AnnabergerInnen erweitern die bestehenden, sportlichen Möglichkeiten um ein weiteres Angebot für Paare. Und während Sie und Er schwitzen, wird daneben das Miteinander von Alteingesessen und Zu(rück-)gezogenen jungen Menschen in Annaberg unterstützt.



Comedor del Arte

Gestaltungs- und Begegnungsraum

Comedor del Arte ist ein offenes, sozial-kreatives Atelier für alle im Zentrum von Hainfeld – unabhängig von Einkommen, Kultur, Religion, Alter oder Fähigkeiten. Zusammenkommen und gemeinsam aktiv werden, barriere- und kostenfrei. **Deutsch-Arabisch-Lernen, Workshops, Theaterspielen, Renovieren, Kochen – grenzenlos ist das Motto!**

Das LebensGut Miteinander bringt Jung und Alt sinnstiftend zusammen

Im Edelhof in Rohrbach, einem ehemaligen Kloster mitten im Grünen, befindet sich das "LebensGut Miteinander". Kindertagesbetreuung, generations- übergreifendes Wohnen, Tageszentrum für ältere Menschen; in insgesamt sieben verschiedenen Einrichtungen wird ein buntes und bereicherndes Miteinander gelebt.



Lebenserfahrung

Junggebliebene AlltagsheldInnen im Porträt

SchülerInnen des Polytechnischen Jahrganges Hainfeld gestalteten unter Anleitung von ExpertInnen filmische Porträts von lebensbejahenden, alten Menschen. Das gegenseitige Erzählen und Zuhören stärkt das Verständnis von älteren und jungen Menschen füreinander und eröffnet neue/andere Sichtweisen. Zu sehen ist das filmische Resultat "Lebenserinnerungen" bei verschiedenen, regionalen Veranstaltungen.

Jugendtreff Kirchberg Von Teenagern – für Teenager

Auf Betreiben und mit viel Engagement von Jugendlichen und ihren VertreterInnen ist der "Jugendtreff Kirchberg", ein Ort zum Verweilen und Chillen, entstanden: Nach intensivem Grübeln, Ideen sammeln und Einbinden von Fachleuten aus der Region wurde ein bestehender Pavillon am Sportplatz umgebaut und als ganzjährig nutzbare Begegnungsstätte wetterfest gemacht. **Denn sie wissen, was sie tun!**





Feste feiern – Feste genießen

Gewusst wie!

Wie sensibilisiert man Junge und Junggebliebene für einen "genussvollen" und verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol? Ein von engagierten BürgerInnen & FachexpertInnen gemeinsam erarbeiteter Leitfaden gibt Antworten. Die darin enthaltenen Tipps und Anregungen werden bei verschiedenen Workshops und bei Eigenveranstaltungen der Kleinregion Pielachtal – wie dem Generationenfest und den Pielachtaler Künstlertagen – vorgestellt und gleich umgesetzt.

Ziel: möglichst viele Gruppen – Wirte, Schulen, Vereine – einbinden. Nachahmen erwünscht!

*Tu was-*Projekte





Füreinander – Miteinander Selbstbewusst durch Theaterspielen

Zwanglos zueinander finden: Kinder und Jugendliche aus verschiedenen Kulturkreisen werden durch das gemeinsame Theaterspiel ermutigt, aufeinander zuzugehen und in ihrer Vielfältigkeit die Gemeinsamkeiten zu finden. Bei der gemeinsamen Erarbeitung des Theaterstücks rund um Flucht, Wanderung und Migration steht vor allem auch das Miteinander der Generationen im Fokus. Regelmäßige Theaterproben finden in Lilienfeld statt.

Essen und Trinken bringt d'Leit z'samm Mélange à tous

Durch das unmittelbare Erleben von Vielfalt werden Neugierde geweckt sowie Vorurteile abgebaut: SchülerInnen der HLW Türnitz laden ihre Mütter zum gemeinsamen, multikulturellen Erzählen, Kochen und Essen ein. Die gesammelten Rezepte aus verschiedenen Herkunftsländern fließen in ein Kochbuch ein, durch dessen Verkauf man Deutschkurse für Familienmitglieder der SchülerInnen finanzieren möchte.





Treffpunkt Mittagstisch mit interessanten Themen In Gesellschaft genießen und diskutieren

Einmal im Monat findet der "Treffpunkt Mittagstisch" in wechselnden örtlichen Gasthäusern in Hohenberg statt. Dass hier neben dem Hunger ebenso der "Wissensdurst" gestillt werden kann – und dies auch von mobil und/oder finanziell eingeschränkten Menschen – macht das Projekt zu etwas ganz Besonderem.

2020 Gesund in der Gemeinde Mittendrin – Selbstbestimmt leben im Alter

Sozial engagierte Menschen sowie Verantwortliche in Gemeinden erfahren im Zuge von Workshops und Gesprächen Wissenswertes rund um das Thema Pflege und Gesundheit. **Damit Menschen mit Pflegebedarf so lange wie möglich in der vertrauten Umgebung leben können.**





A Fleckerl Paradies mit Tratschbankerl Garteln & tratschen kennt kein Alter

Jung und Alt trifft sich beim Tratschbankerl ... in Hohenberg. Speziell angesprochen sind BewohnerInnen des betreuten Wohnheims und SchülerInnen der Volksschule Hohenberg. Beim gemeinsamen Garteln wird nicht nur (altes & junges) Wissen ausgetauscht, sondern auch Wertschätzung & Verständnis füreinander gefördert.



Interkulturelle Kochabende Es brodelt in Prinzersdorf

Flüchtlinge und Asylwerbende aus verschiedenen Herkunftsländern gestalten Kochabende – gemeinsam mit Einheimischen. Unter dem Motto "Kochen & Essen verbindet" kann sich jede/r einbringen, dazulernen und Rezepte beisteuern. Und während – afghanisch, österreichisch oder indisch – gekocht und gegessen wird, entstehen besondere Freundschaften.

MADRE TIERRA AMOR Gemeinschafts-Center Platz für alle – in Mitterbach

Alte und junge Menschen, Einheimische und Zuagroaste, Asylwerbende, BewohnerInnen und Ehrenamtliche aus aller Welt: Im MADRE TIERRA AMOR Gemeinschafts-Center sind alle willkommen. Die bunte Gruppe, die sich in Mitterbach gefunden hat, wurde bereits beim Renovieren der Räumlichkeiten aktiv. Seitdem tut sich vieles: Yoga, Workshops, Kunst und Musik aus aller Welt.





Willkommen beim Singen und Tanzen Musizieren – grenzenlos unbegrenzt

Musik und Tanz verbindet die Menschen über alle Nationen und Sprachen hinweg. Unter professioneller Anleitung wird gemeinsam musiziert und getanzt. Die Proben finden in Puchenstuben, Frankenfels und Texing statt. Mittun kann Jung & Alt, Einheimisch, Zuagroast oder "auf Durchreise"... Schön, dass Musik keine Grenzen kennt!

English for KiTa-Kids Starting early – Früh übt sich

3- bis 6-jährige Kinder hatten die Möglichkeit regelmäßig an einem altersgerechten, spielerischen Englischunterricht teilzunehmen. Kinder sind neugierig, offen und wissbegierig: ideal für das Lernen einer Sprache – und um spätere (Sprach-)Barrieren gar nicht erst entstehen zu lassen.





Kindervoltigieren

am "Berg der hundert Haflinger"

In Annaberg gehören Pferde einfach dazu. Und so gab es bereits für die Kleinsten – unabhängig von ökonomischen und sozialen Voraussetzungen – die Möglichkeit, unter professioneller Anleitung voltigieren zu lernen. Viele halfen mit, um dieses Angebot zu ermöglichen. Beim gemeinsamen Putzen der Pferde, beim Reiten und Voltigieren wird der respektvolle Umgang mit den Pferden spielerisch erlernt.

Tu was-Projekte





Über Fußball zu Integration Rundes Leder für Solidarität

Highlights im Alltag: Wer braucht sie nicht?! Der Fußballverein von Annaberg hat den Asylwerbenden, die in der Gemeinde leben, genau das durch gemeinsame Trainings ermöglicht. Durch Aktivitäten des Vereins und Freundschaftsspiele mit anderen Vereinen sollen Ängste abgebaut, Integration erleichtert und weitere Kontakte geknüpft werden.

AnnaZentrum Schmelztiegel der Begegnung

In Annaberg gibt es einen ganz besonderen Ort, der zum Verweilen einlädt: in den Räumlichkeiten des Pfarrhofes wird Begegnung gelebt – unabhängig von Kultur, Religion, Alter oder Einkommen. Geburtstagsfeiern mit/für ältere/n Menschen, Seminare, Chorproben, Musik- Workshops und vieles mehr versprechen "full house". Ziel des Begegnungszentrums ist es, den Zusammenhalt innerhalb der Dorfgemeinschaft zu stärken und eine offene Kommunikation zu fördern.





Unsere Pflanzen können was! Wissen über einheimische Wildpflanzen

"Ich weiß, ich weiß, was du nicht weißt..."

Ganz anders in Annaberg: Dort geben ausgebildete KräuterexpertInnen ihr Wissen über heimische Pflanzen & Kräuter weiter. An den angebotenen Kräuterexkursionen, Verkostungen und Kräuterfesten kann jede/r teilnehmen – vom Kleinkind bis zum älteren Menschen. Einzigartig auch die Verknüpfung von Fachwissen und regionalem, überliefertem Wissen. So riecht und schmeckt die eigene Heimat ...

Blickwechsel

Geschichten hinter deinem Gesicht

In der Ausstellung "Blickwechsel" zeigen fotografische Portraits die Lebens-/Geschichte von Asylwerbenden und Asylberechtigten, verknüpft mit dem geschichtlichen (Migrations-)Hintergrund der Gemeinde und ihrer Bevölkerung. Die Portraits werden in St. Aegyd sowie als Wanderausstellung durch die Region zu sehen sein.





PS 4 All — Prinzersdorfer Schmökerschrank für alle Lesevergnügen rund um die Uhr

Gefüllt mit Büchern in unterschiedlichen Sprachen und für unterschiedliche Altersgruppen laden zwei Bücherschränke zum Schmökern, Lesen & Verweilen ein. Ein Miteinander von Bücherei, SchülerInnen und der Bevölkerung haben die "Bibliothek im Kleinformat" ermöglicht.



Eltern-Kind-Seminare – Weiterbildung in der Karenz Kraft tanken für den Alltag

Abseits größerer Zentren ist es für junge Mütter/Väter nicht immer leicht, sich weiterzubilden und fachlich auszutauschen. Junge AnnabergerInnen haben ein professionell begleitetes Angebot zur Persönlichkeits- und Weiterbildung initiiert – **Kinderbetreuung inklusive!**

Wanderung entlang der Gemeindegrenze Vier Gründe, warum sich mitgehen lohnt

Annaberg hat eine 42 km lange Gemeindegrenze. Und lädt Menschen von diesseits und jenseits der Grenze ein, die Strecke in vier Teiletappen gemeinsam zu erwandern. **Dabei soll erspürt werden, was Heimat ist, wie Grenzen entstehen und was gemeinsam alles möglich ist!**



Kreatives Zeichnen und Werken

Holz- & Linolschnitt | Malen & Zeichnen

Egal, ob 9 oder 99: Unter fachkundiger, routinierter Anleitung erblüht beim kreativen Arbeiten an Holz- und Linolschnitten, beim Malen & Zeichnen das künstlerische Talent der jungen PrinzersdorferInnen.



Tu-was-besonderes.at Von Menschen – Mit Menschen – Für Menschen

Menschen mit Beeinträchtigungen gehen aus ihrer "Unsichtbarkeit" heraus und laden ein Jahr lang zum gemeinsamen Besuch von Veranstaltungen rund um St. Aegyd und darüber hinaus ein! Alle sind anders. Alle sind besonders. Jeder ist willkommen.

Kulturfestival "Begegnung im Fluss" Quelle der Vielfalt

Das Kultur- und Sozialfestival "im Fluss" war ein Fest zum Brücken bauen und lud alle Menschen aus Prinzersdorf ein, mitzuhelfen: egal, ob Einheimisch oder Zuagroast, Jung oder Alt, sportlich, künstlerisch, musikalisch und/oder kulinarisch interessiert. Am Pielachstrand finden alle Platz.





Oma/Opa, erzählt mir von früher! Zeitzeugenberichte

SchülerInnen der NMS Prinzersdorf interviewten Menschen einer anderen Generation und erfuhren ein sehr persönliches Stück Zeitgeschichte: Von Menschen, die Krieg, Not und Flucht kennengelernt haben. **Die systematisch erhobenen Erzählungen werden dokumentiert und präsentiert.**

ZusammenLeben in Kilb

Von A wie Achtsamkeit bis Z wie Zusammenleben.

Der Verein "Willkommen Mensch in Kilb" kümmert sich um die Unterbringung & Betreuung von Schutzsuchenden. Mit einem bunten Programm – Lesungen, Musikkonzerten, Theaterabenden … – möchte der Verein die Bevölkerung informieren, Interesse wecken und Lust zum "Mittun" machen.





Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte

Die Arbeitspakete der Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte haben zum Ziel die Energieautonomie in der Region zu steigern. Nachhaltige Energieerzeugung und Energieeffizienz sind Schwerpunkte in der aktuellen Periode seit 2015. Mit den initiierten Projekten und kostenlosen Gemeinde-Coachings begleitet die LEADER-Region Mostviertel-Mitte ihre Mitgliedsgemeinden auf dem Weg in eine sichere Energiezukunft.

E-Carsharing in der Region

Die Klima- und Energiemodellregion durfte im Jahr 2016 zwei E-Carsharing Projekte in der Region unterstützen und begleiten. An das gemeinsame Ziel einer CO₂-neutralen Mobilität, wurde dabei in unterschiedlicher Weise herangegangen. Während das E-Mobil Mank von der Stadtgemeinde selbst betrieben wird, wurde das E-Carsharing Ober-Grafendorf an "fahrvergnügen.at", einen Mobilitätsdienstleister aus NÖ, ausgelagert. Steckt das E-Carsharing Ober-Grafendorf noch in den Kinderschuhen, hat das E-Mobil Mank seit Herbst 2015 bereits 13.000 km zurückgelegt. Doch eines haben die zwei Projekte gemeinsam: Angenommen wird das neue Mobilitätsangebot der beiden Gemeinden gerne.

Innovationsnetzwerk Biogas

Oft wird das Potenzial von Biogasanlagen unterschätzt oder missverstanden. Das Projekt "Innovationsnetzwerk Biogas" rückte die 8 Biogasanlagen der Region Mostviertel-Mitte in den Focus.

Die Studie beschäftigte sich neben der Biogasproduktion auch mit der Einstellung der regionalen Bevölkerung zur Biogaserzeugung. Aus den erarbeiteten Fakten und Daten wurden von Studenten der FH Wieselburg einfache Botschaften über die Biogaserzeugung in MV-Mitte formuliert. Diese bieten zukünftig eine gute Argumentationsgrundlage für die nachhaltige Energieerzeugung durch Biogas. So wird in der Region mit einem Einsatz von nur 4% der Ackerflächen ein Energiebedarf von 8% gedeckt. Auch der Input-Output Vergleich ist plakativ. Bei der Strom- und Wärmeerzeugung wird das 12-fache an Energie gewonnen, als für die Produktion aufgewendet werden muss. Für die Kommunikation dieser Botschaften wurden bereits konkrete Maßnahmen entwickelt. Neben gratis Postkarten und Blog-Beiträgen soll es zukünftig auch den ersten Geocache zum Thema Biogas in der Region geben.

Energie-Gemeinde-Coaching – Beratungstag für Gemeinden

Das gewünschte Energieprojekt geht im Gemeindealltag oft unter. Hier bietet die Klima- und Energiemodellregion Abhilfe. Das Angebot des Energie-Gemeinde-Coachings unterstützt Gemeinden bei der Umsetzung von Energie-Projekten. Eine Vor-Ort-Beratung mit einem Energie-Experten zeigt unterschiedliche Möglichkeiten auf und gibt Hilfestellung bei der Entscheidung und Projektumsetzung. Seit Herbst 2015 wurden in der Region Mostviertel-Mitte 11 Gemeinde-Coachings in Anspruch genommen. Neben der Förderantragsunterstützung wurden vor allem Projekte zu Photovoltaikanlagen und Standorten für E-Ladestationen analysiert.

VERANSTALTUNGEN 2016

April 2016 | E-Carsharing in Ober-Grafendorf Vorstellung des geplanten Carsharing-Modells, inkl. Erfahrungsbericht aus Mank und Testmöglichkeiten.

Juni 2016 | Exkursion Sonnenwelt und Sonnentor Familien-Energie-Tag im Waldviertel zu den Themen Energie und Regionalität, Ausstellungsbesuch der Sonnenwelt Großschönau und Firmenführung Sonnentor.

November 2016 | Mitgliedertreffen E-Mobil Mank Präsentation der Fakten und Evaluierungsergebnisse E-Mobil Mank; Verbesserungsvorschläge, Erfahrungsaustausch und Gespräch der NutzerInnen.

AUSBLICK HERBST/WINTER 2016

November 2016 | E-Mobilität im Betrieb Infoabend WK Lilienfeld; Potentiale, Einsatzmöglichkeiten und Förderungen

November 2016 | Eröffnung Biogas-Geocache Installierung des ersten Biogas-Geochache in MV-Mitte.

Dezember 2016 | Klima- und Energie-InfofahrtBesuch der Firma DAS Energie,
Wr. Neustadt – PV Hersteller

Weitere Informationen finden Sie unter www.mostviertel-mitte.at und www.energie-schmiede.at





E-Carsharing Ober-Grafendorf: Präsentation des E-Carsharing-Modells durch fahrvergnügen.at



Innovationsnetzwerk Biogas: Ergebnispräsentation vor den Anlagenbetreibern an der FH Wieselburg



Energie-Gemeinde-Coaching Lilienfeld: Beratung zu E-Ladeinfrastruktur für Autos und Fahrräder





Exkursion Sonnenwelt Großschönau







Oben: Obstbaumschnittkurs in Kirchberg/Pielach Mitte: Ausgabe der Baumsets im ASZ Guglberg in Kilb Unten: Obstbaumschnittkurs in Oberndorf/Melk

Obstbaumpflanzaktion – Erhalt unserer Kulturlandschaft

Nachdem die Obstbaumpflanzaktion der LEADER-Regionen im letzten Jahr gut angelaufen ist, hat sich Mostviertel-Mitte dafür entschieden weiter daran teilzunehmen.

Neben den Regionen Moststraße, Eisenstraße Niederösterreich, Südliches Waldviertel-Nibelungengau und Mostviertel-Mitte ist nun auch die Region Kamptal in dieses Kulturlandschaftsprojekt eingebunden. Ein umfangreiches Sortiment regionaler Obstsorten, gezogen von heimischen Baumschulen stand den Sommer über in Form eines Onlineshops zur Bestellung bereit. Zum 2. Mal in Folge wurden sensationelle 2200 Bäume bestellt.

Das geräumige Areal des ASZ Guglberg in Kilb hat sich als einer von vier Ausgabe- und Abholorten für die Obstbaumsets bewährt. 368 Bäume konnten dort am 3. November 2016 ihren neuen Besitzern übergeben werden. In Mostviertel-Mitte nutzten heuer Obstbaumliebhaber aus insgesamt 18 unserer Mitgliedsgemeinden von Ruprechtshofen bis Hainfeld die Angebote dieser Aktion.

Damit diese vom Land Niederösterreich geförderte Aktion einen nachhaltigen Beitrag zum Erhalt unserer regionstypischen Streuobstwiesen leisten kann, ist es mit dem Auspflanzen der Hochstammbäume nicht getan. Wichtig sind auch die entsprechenden Baumschutzmaßnahmen und die richtige Pflege in den Folgejahren. Ein entsprechendes Kursangebot rundet daher die Pflanzaktion ab. Fast 40 Obstbaumfreunde nahmen im Februar 2016 an den beiden Obstbaumschnittkursen in Oberndorf an der Melk und in Kirchberg an der Pielach teil. Um die Bevölkerung bestmöglich über die laufende Aktion zu informieren wurde im August ein eigener Infoabend im Landgasthaus Heinrichsberg in Kilb veranstaltet. Auch die nächsten Termine sind bereits fixiert. Weiter geht es mit einem neuen Seminarangebot zum Mistel-Management an Obstbäumen am 23. November 2016 in Texing.

LEADER – kooperieren und Kräfte bündeln in Niederösterreich.

500 der 573 Niederösterreichischen Gemeinden sind Mitglied einer LEADER-Region.

Damit ist die Regionalentwicklung auf Basis von LEADER-Strategien kein Randphänomen, sondern beinahe flächendeckender Alltag. Daher haben sich die 18 LEADER-Regionen Niederösterreichs dazu entschlossen, eine gemeinsame Plattform zu gründen, um ihre bestehende Zusammenarbeit zu vertiefen und ihrem Außenauftritt mehr Gewicht zu verleihen.

Am 10. Dezember 2015 wurde der Verein "Niederösterreichische LEADER-Regionen" gegründet.

Mitglieder sind die Obleute und die ManagerInnen aller 18 LEADER-Regionen in Niederösterreich. Zum Obmann des NÖ-Vereines wurde Ing. Thomas Heindl, der LEADER-Manager der Region Südliches Waldviertel-Nibelungengau gewählt. Als sein Stellvertreter fungiert Landtagsabgeordneter Josef Edlinger (LEADER-Region Kamptal).



In Form eines gemeinsamen Bildungs- und Sensibilisierungsprojektes werden nun die Vereinsziele verfolgt:

- Weiterbildung und Vernetzung der ManagerInnen und Obleute in NÖ
- Erfahrungsaustausch und kollegiale Fachberatung
- Aufbau und Implementierung neuer Methoden in der Regionalentwicklung
- Information der Öffentlichkeit über Ziele und Tätigkeit der LEADER-Regionen



von links nach rechts:
Mag^a DSA Johanna Eder,
Alexandra Wieseneder,
Isabella Größbacher-Stadler BA,
DIⁱⁿ Petra Scholze-Simmel,
Christina Sieder BSc,
nicht am Bild:
Mag^a Martina Grill

Bericht der Geschäftsführung

Seit der neuerlichen Anerkennung von Mostviertel-Mitte als LEADER-Region sind rund eineinhalb Jahre vergangen. Die Förderperiode 14–20 brachte viele Änderungen mit sich.

Die neue Strategie, neu gewählte Gremien und neu beschlossene Abläufe mussten erst in der Praxis erprobt werden. Mein besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Projektauswahlgremiums, die ihre Aufgabe sehr ernst nehmen und sich ehrenamtlich für eine positive Entwicklung unserer Region engagieren. In den bisher 5 PAG-Sitzungen haben wir einiges gelernt. Vieles muss bedacht und eingehalten werden: die formalen Vorgaben der Geschäftsordnung, die Ausschöpfung des Förderbudgets und die zu erwartenden Wirkungen eines Projektes im Hinblick auf den gewünschten Output unserer Strategie. 14 Projektideen konnten so auf den Weg gebracht werden.

Vom Energie sparen ...

Auch in der Klima- und Energiemodellregion Mostviertel-Mitte wurden dank unserer KEM-Managerin Christina Sieder viele klimaschonende Aktivitäten gesetzt. Das Thema Energieeffizienz und erneuerbare Energien begleitet die Region nun schon seit dem Regionalen Energiekonzept 2010/11 sehr intensiv. Seit 2011 ist an das LEADER-Büro ein eigenes Klima- und Energiemodellregionsmanagement angeschlossen – finanziert aus dem laufenden Regionsbudget und einer Beauftragung des Klimafonds. Die aktuelle KEM-Periode läuft noch bis Jänner 2017. Aufgrund geänderter Förderbedingungen hat sich die Region entschlossen vorerst keine Weiterführung der KEM zu beantragen.

... zum Energie spüren.

Mit Beginn der neuen LEADER-Periode hat sich die Region einem völlig neuen Aktionsfeld zugewandt: dem Gemeinwohl. Dazu gehören Themen wie die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben, kommunale Nahversorgung, bedarfsorientierte Mobilität, BürgerInnenbeteiligung und das Miteinander der Generationen und Kulturen.

Am intensivsten hat uns im vergangenen Jahr das *Tu was, dann tut sich was.-Sozialfestival* beschäftigt. Mit 2 Sondernewslettern, einem Veranstaltungskalender, einem Magazin und einem Kurzfilm haben wir versucht die Vielzahl der ehrenamtlichen Aktivitäten, die mit Unterstützung von *Tu was* aktuell in Mostviertel-Mitte umgesetzt werden darzustellen, ohne nur annähernd Vollständigkeit erreichen zu können. Ich hoffe, dass uns noch viele dieser Initiativen auch in den nächsten Jahren erhalten bleiben.

Ich freue mich auch, dass seit September 2016 Isabella Größbacher-Stadler nach ihrer Babykarenz wieder im LEADER-Büro aktiv ist. Sie unterstützt uns im Projektcontrolling, bei der Erstellung der Jahresberichte und in der Öffentlichkeitsarbeit. So war es uns möglich, neben der alljährlichen Erstellung des LEADER-Tätigkeitsberichtes auch Regions-Plakate und einen Infofolder über die Angebote der LEADER-Region zu produzieren. Bitte erzählen auch Sie weiter, was das LEADER-Programm in unserer Region bewirkt!

Ihre Petra Scholze-Simmel

Die LEADER-Region sagt Danke!

Seit der Gründungsversammlung der LEADER-Region
Mostviertel-Mitte im August
2007 war RegR. Herbert
Schrittwieser als ObmannStellvertreter für die Region
tätig und wertvolles und verlässliches Mitglied des Vorstandes und des Projektauswahlgremiums.

In mehr als 30 Vorstandssitzungen und fast ebenso vielen Projektentscheidungsgremiums-Sitzungen trug er durch sein fachliches Wissen und seine sachlich verbindende Art zur positiven Entwicklung der Gesamtregion bei.

Viele große Projekte hat er so mit auf den Weg gebracht: unter anderem das Energiekonzept Mostviertel-Mitte, die NÖ Landesausstellung "Die Alpen und Wir" oder das *Tu was, dann tut sich was.*-Sozialfestival.



Dafür sprechen wir einen herzlichen Dank aus und wünschen viel Gesundheit und ein nun etwas ruhigeres aber ebenso erfülltes Leben wie bisher.

Vorstand der LEADER-Region Mostviertel-Mitte

In der LEADER-Region Mostviertel-Mitte werden alle 5 Jahre sowohl der Vorstand, die Kassaprüfer, als auch das Projektauswahlgremium neu gewählt. Das Projektauswahlgremium durften wir Ihnen im Tätigkeitsbericht 2015 bereits vorstellen. Der nun vorliegende Bericht 2016 soll dazu genutzt werden, Ihnen die bei der letzten Generalversammlung, am 12. November 2015 gewählten Mitglieder des Vorstandes kurz vorzustellen.



Anton Gonaus



Martin Leonhardsberger



Alois Kaiser



Friedrich Ofenauer



Hans-Jürgen Resel



Alfred Hinterecker



Thomas Vasku



urt Wittmann



Nanfred Roitner



Andreas Fertner

| Obmann | Bgm. ÖkRat Anton Gonaus, Kirchberg/Pielach |
|-------------------------------|----------------------------------------------------------------------|
| Obmann Stellvertreter | Bgm. DI Martin Leonhardsberger, Mank |
| Obmann Stellvertreter | Bgm. Alois Kaiser, Eschenau (kooptiert) |
| Schriftführer | Abg.z.NR Bgm. Mag. Friedrich Ofenauer, Markersdorf-Haindorf |
| Schriftführer-Stellvertreter | Bgm. Hans-Jürgen Resel, St. Leonhard am Forst |
| Finanzreferent | Bgm. Alfred Hinterecker, Mitterbach |
| Finanzreferent-Stellvertreter | VBgm. Thomas Vasku, Loosdorf |
| Weiteres Vorstandsmitglied | Bgm. Ing. Kurt Wittmann, Rabenstein |
| Kassaprüfer | Bgm. Ing. Manfred Roitner, Kilb StR Andreas Fertner, Wilhelmsburg |



Wohin geht die Reise?

Die Lokale Entwicklungsstrategie weist den Weg und bündelt unsere Kräfte!

Seit Juli 2015 ist die Region Mostviertel-Mitte wieder als LEADER-Region anerkannt. In der Lokalen Entwicklungsstrategie hat sich die Region selbst konkrete Ziele für diese Förderperiode gesetzt. Bis zum Jahr 2020 stehen der Region rund 2,75 Millionen Euro an Fördergeldern für Projekte zur Erreichung dieser Ziele und damit zur Verbesserung der Lebensqualität in der Region zur Verfügung. Aufgeteilt auf drei Aktionsfelder wurden in einem intensiven Erarbeitungsprozess in der Region insgesamt neun Schwerpunktthemen herausgearbeitet. Zu diesen Themen können Projekte umgesetzt und gefördert werden:



Steigerung der Wertschöpfung

- Stärkung der regionalen Wirtschaft und der Landund Forstwirtschaft
- Aufwertung des regionalen Tourismus- und Freizeitangebotes
- Ausbau der Wärme- und Stromversorgung aus erneuerbaren Energien und Förderung des Energiesparens und Energieeffizienz



AKTIONSFELD 2 Festigung der natürlichen Ressourcen und des kulturellen Erbes

- Erhaltung des regionalen natürlichen Erbes und Schutz der regionstypischen Kulturlandschaft
- Erhaltung des kulturellen Erbes und Stärkung der regionalen Identität



AKTIONSFELD 3 Stärkung des Gemeinwohls

- Verbesserung der Wohnund Lebensqualität
- Förderung von Diversität und Inklusion
- Verbesserung der regionalen Mobilität
- Bildung und lebenslanges Lernen



Übersichtlich zusammengestellt finden Sie alle Infos über die Möglichkeiten des LEADER-Förderprogramms in einem neuen Informationsfolder. Zum Lesen und Weitergeben!

So machen Sie Ihre Idee zum LEADER-Projekt:

NAS AND LANGE

1 PROJEKT-IDEE

ERSTGESPRÄCH mit LEADER-Management, Vorstellung der Projektidee, Feststellung der "LEADER-Tauglichkeit"

Feststellung glichkeit"

| The state of the

DETAILLIERUNG der Einreichunterlagen: Antrag,
Kostenplausibilisierung,
Zeitplan, Projektportfolio

PRÄSENTATION vor dem
Projektauswahlgremium (PAG)
Entscheidung über LEADERFörderwürdigkeit

ZUSTIMMUNG des PAGs:
Weiterleitung des vollständigen
Projektantrags an die Förderstelle

PROJEKTABSTIMMUNG

BEARBEITUNG des Antrags durch die Förderstelle, eventuell Nachforderung von Unterlagen

PROJEKTGENEHMIGUNG und Beginn der Projektumsetzung 9 PUBLIZITÄTSVORSCHRIFTEN und Erhebung von Wirkungsindikatoren

PROJEKTABSCHLUSS

国建筑 海海亚洲 新港市 小水中

mit Projektabrechnung und Projektbericht



LEADER 2014 – 2020

Ein EU-Förderprogramm zur Stärkung des ländlichen Raumes



